



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

332 (3.12.1896) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68770)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Redakteur Dr. S. Bagler,
für den lokalen und spec. Theil
Erst Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haag'schen Buch-
druckerei,
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
A. Eigentum des katholischen
Bürgerhospitalz.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 332.

Donnerstag, 3. Dezember 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Militärzeitung.

*** Interessante Schießversuche gegen Krupp'sche harvonsierte Stahlpanzerplatten aus besonderem Gußstahl, dessen Herstellung Geheimnis des Erfinders ist, wurden, wie die Köln. Ztg. berichtet, jüngst auf dem russischen Schießplatz bei Aichta vorgenommen. Die Panzerplatten, die eine Dicke von 10 Zoll besitzen, sind für die Kanone der in Ausrüstung begriffenen neuen Panzerschiffe „Petropawlowsk" und „Sewastopol" bestimmt. In den Versuchen wurde eine der Platten ausgewählt und in solch einer Entfernung von dem Schützling aufgestellt, daß die Schnelligkeit des Geschosses beim Treffen der Panzerplatte 800 m nicht überstieg. Gesenkt wurde mit Stahlgeschossen der Remisch'schen Fabrik, aus achtzölligen Geschüssen zu 35 Kaliber. Es wurden zwei Schüsse auf vorher bezielte Stellen abgefeuert und hierbei die Geschosskraft am Panzer und der Gasdruck in der Ladekammer gemessen. Die erhaltenen Ergebnisse waren laut dem Kronschadler „Wesnik" äußerst befriedigende, so daß der Versuch als vollständig gelungen, die Panzerplatten als den Bedingungen entsprechend zu übernehmen.**

*** Die Beförderungen im preussischen Heere zum 1. April 1897. Von militärischer Seite wird mitgeteilt: Die zum 1. April 1897 auf Grund des neuen Etats, bewg. wegen der Reibungen bei der Infanterie vorzunehmenden Beförderungen schaffen Ungleichheiten in der Beförderung bei den einzelnen Waffen, wie sie seit fast unendlichen Zeiten nicht mehr dagewesen sind. Cavallerie, Fußartillerie und Ingenieure, bei welcher letzteren jetzt auch Majors zum Aufstufen in Stellungen mit Regimentskommandantenverpflichtungen herangerückt sind, kommen freilich meistens in Betracht, die Hauptdifferenzen treten bei den beiden Schutzwaffen ein, die für den Heerbestand in engster Verbindung mit einander bestimmt sind, die Infanterie und Feldartillerie. Am 1. April werden für die Infanterie die preussischen Verwaltungsunterstellten Compagnie-Offiziere in Regimentskommandantenstellen frei, eine Vermehrung um 1/2. Man ist schon heute die Beförderung zum Regimentskommandanten bei der Infanterie günstiger als bei der Feldartillerie, die zum Brigadekommandanten wird dies sehr wesentlich am 1. April werden. Man braucht nur die Rangliste mit der in derselben verzeichneten Reihenfolge der Stabs-offiziere vorzunehmen, um zu konstatieren, daß man am 1. April eine größere Anzahl der an die Spitze der neuen Brigaden zu berufenden Obersten der Infanterie nicht zu Generalmajors befördern kann, oder aber eine Anzahl von Regimentskommandanten der Feldartillerie unter Verlassung in dieser Stellung zu Generalmajors befördern muß. Das ist ein Zustand, der seit unendlichen Zeiten nicht mehr dagewesen ist. Ebenso läßt sich berechnen, daß die Feldartillerie am 1. April 1897 nicht weniger als 9 bis 10 etatsmäßige Stabs-offiziere als Obersten haben wird, mehr als die Hälfte der überhaupt vorhandenen. Wird einer dieser Obersten, was doch nicht unmöglich, durch Dienstbeschädigung oder durch Krankheit dienstunfähig, so erhält er die Pension eines Bataillonskommandeurs, während der gleich alte, oder jüngere Oberst der Infanterie, der ein Regiment führt, in demselben Falle die Pension des Regimentskommandeurs erhält und daselbst bei dem Major der Fall ist, der ein Kavallerie- oder Fußartillerie-Regiment kommandirt und vielleicht 6 bis 7 Jahre weniger dient, als der Feldartillerie-Oberst in der Stellung des etatsmäßigen Stabs-offiziers. Die Differenz beträgt nach dem heutigen Satz bei 30jähriger Dienstzeit 1600 M. und ist wohl eine seltene, ganz abgesehen davon, daß so enorme Unterschiede in der Beförderung auf die Betroffenen niederdrückend wirken müssen.**

*** Stuttgart, 29. Nov.** Die von dem König zum Andenken an die in den Feldzügen von 1859 und 1870/71 gefallenen und gestorbenen Krieger gestifteten Marmortafeln wurden heute in der Garnisonskirche, wo sie angebracht sind, eine feierliche Einweihung vorgenommen. In der heutigen Feier der Uebergabe hatte sich der König zum Gottesdienst in der Garnisonskirche eingefunden, ebenso Herzogin Vera. Das ganze XIII. Armee-corps war durch Deputationen vertreten und aus dem ganzen Lande waren Veteranen und deren Angehörige zu dem pietätvollen Akte eingeladen. Ferner waren erschienen die Minister, das diplomatische Corps, die Generalität, die Hofkammer, Kammerpräsident v. Böttner u. s. w. Neben dem Altar waren die Fahnen der verschiedenen Regimenter aufgestellt und vor der Kirche stand eine Ehrencompagnie des hiesigen Grenadier-Regiments. Garnisonsprediger Blum hielt die Festpredigt über Jes. 66, 5, woraus Generaladjutant v. Böttner die Stiftungsurskunde verlas. Die schwarzen Marmortafeln, auf welche die Namen der Gefallenen mit goldenen Lettern eingraviert sind, hat man zu beiden Seiten des Mittelgangs angebracht. Nachdem eine Regimentskapelle das Lied „Ein feste Burg“ intonirt hatte, sprach der Feldverwalter des XIII. Armee-corps das Schlusswort. Nach Schluß des Gottesdienstes schritt der König die Front der Ehrencompagnie ab. Am 1. Uhr fand im Weihen Saal des königl. Schlosses militärische Galatafel statt. Die neuen Marmortafeln wurden nachmittags von vielen Angehörigen der Gefallenen besichtigt.

Auszeichnung langjähriger Dienstboten.

Heute nachmittag findet die Beförderung langjähriger treuer Dienstboten durch den Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens statt. Es ertheilt:

Den ersten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe und einem Preisbuche:

1. Pauline Leizer von Württemberg bei Frau Adelheid Gähler,
2. Anna Ederl von Schlierstadt bei Frau Julius Wolf,
3. Frieda Fadler von Eilshofen bei Herrn Jakob Wron,
4. Emma Frisch von Dambach bei Frau Dr. E. Felsbäusch,
5. Anna Grand von Geyersdorf bei Frau Dr. W. Gadenburg,
6. Katharine Gruber von Sabsadt bei Herrn Prof. Dr. Claasen,
7. Paul Doscher v. Schorndorf b. Frau Maria Reinmann-Diffend,
8. Rosa Jette von Hirtzheim bei Frau Stadtschreiber Altes,
9. Christine Künzer von Rönchzell bei Fr. S. Kutitz,
10. Philippine Kraemer von Neckergmünd bei Frau M. Bender,
11. Christine Leibbrand von Engberg bei Frau Paul Gindlin,
12. Regine Liebler von Werbach bei Frau Hermann Engelhard, Oberamtsrichter,
13. Mathilde Müller von Königbrunn bei Frau Leop. Geismar, Rechtsanwalt.

14. Margar. Rauschenbach von Mitterschied b. Frau J. Gölfen,
15. Emma Reimuth von Seansfeld bei Frau Gm. Hofmann,
16. Kath. Rießler von Diebslöh bei Frn. Seibert, Major d. D.

17. Ther. Kofhenberger v. Rheinsheim bei Frau Leop. Geismar, Rechtsanwalt.

18. Karol. Stauch von Grinsthal bei Frau Bab. Nag (Ladenburg),
 19. Eva Stocker von Windischbuch bei Frau A. von Rinz,
 20. Sophie Streckert von Waghäusel bei Frau Viktor Lefer,
 21. Heinrich Thönissen v. Oedenloven bei Frau Hol. Engelhard,
 22. Habette Weber von Helmstadt bei Frau Felix Wassermann.
- Den zweiten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe und einem Preisbuche:
23. Habette Köpfler von Ober-Lauda bei Frau Maria Seelig,
 24. Karl Güler von Scharthausen bei Frau Eduard Ladenburg,
 25. Elisabeth Feherndach v. Freudenberg b. Frau W. Darmstädter,
 26. Theodoro Fuld von Waldbach bei Frau Josephine Mohr,
 27. Barb. Klant von Weisweil b. Frau Maria Feberhoff, Witw.,
 28. Katharine Müller von Weidheim bei Herrn Moses Herz,
 29. Amalie Niedinger von Michelbach bei Fr. Julie Roman, Justizsekretärin.
- Den dritten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 6 Mark:
30. Elisabeth Sunkel von Heßheim bei Fr. Eleonore Röding,
 31. Kath. Weder von Hammerstein bei Frau Vina Beyer, Witw.,
 32. Josephine Wegler von Waldhof bei Frau Paul Gindlin.
- Den vierten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 10 Mark:
33. Marie Dörzaps von Landau bei Frau Luise Schuhmacher,
 34. Karl. Reiterer von Föhren bei Frau Helene Engelhard,
 35. Vertha Meyer von Wödingen b. Frau Ad. Oppenheimer, Witw.,
 36. Rosa Metz von Stuttgart bei Frau Luise Dach, Witw.,
 37. Karoline Doct von Sennfeld bei Fräulein Luise Bauer.
- Den fünften Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 17 Mark:
38. Friederike Röß von Güglingen bei Fräulein Anna Mohr,
 39. Kath. Walter von Waldmühlbach bei Frau Rob. Engelhard,
 40. Wilh. Ziegler von Speckbach bei Frau Hauptmann Andriano.
- Den sechsten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 34 Mark:
41. Walb. Hemminger von Obergriesheim b. Frau Käthe Maier.

Ernte- und Marktberichte.

Δ Mannheim, 2. Dez. (Tabakbericht). In den letzten zwei Wochen beschäftigte sich der süddeutsche Tabakhandel hauptsächlich damit, die in der Umgegend Mannheims liegenden Orte zu räumen. Es sind dies Rheinsheim, Friedrichsfeld, Heudenheim, Kästthal, die Preise von 18-20 Mark erlösten, und welche theils Schneidgut, theils billige Zigarrenfabrikate abgeben werden. Auch in der Umgegend von Heidelberg wurden die Orte Kirchheim zu 24-26, Pfaltzstadt zu 26-31, Epfelheim zu 18-21 Mark fast ganz ausverkauft. In der bayrischen Pfalz wurden in Herzheim zu 27-28 Mark und in Haggen zu 30-31 Mark gefast und liegen in beiden Orten noch bedeutende Quantitäten. Ebenso ist in der Landauer Gegend, wie in Jänsheim, Röhrtal u. s. w., noch der größte Theil der Geeszen vorhanden und vollzogen sich dort der Verkauf deshalb so langsam, weil die Tabake an Brand viel zu wünschen übrig lassen. Die bereits eingesaugenen Heu Haard- und Herbsttabake reichten in der Erntezeit der großen Erwartungen, welche im Umlauf auf diese Gaben gesetzt wurden. Auch sollen darin bereits größere Abschlüsse zwischen hiesigen Händlern und auswärtigen Fabrikanten stattgefunden haben. In neuem Sandblatt, das ganz unerwartet großen Anlauf bei Schneidtabakfabrikanten findet, sind bereits bedeutende Käufe zu Stande gekommen, und wirtte hierbei der mäßige Preis, zu dem die schöne Waare geliefert werden konnte, anregend. Auch in Zigarrenfabrikat, aus dem Weisgarn und dem bayrischen Oberland herkommend, sind große Umsätze von Händlern an Zigarrenfabrikanten zu berichten, was auch hier wie bei den Haardt-tabaken zur Folge hatte, daß die Spekulationslager davon allsald geräumt wurden. Die alten Tabake sind so fast geräumt, daß es bereits schwer fällt, heute eine Partie zu erhalten, es sei denn, der Fabrikant bequeme sich zur Verarbeitung der kräftigen bayerischen Tabake. Im Was lauten die Berichte ebenfalls fest, und wurden, mit Ausnahme der Schneidtabake in der Strahburger Gegend, sowohl die unvergallenen als die vergallenen Tabake rasch zu Preisen von 18-25 Mark verkauft. Aus Norddeutschland, der Ufermark, laufen sehr animirte Berichte über den Gang des Verkaufs ein. Nur hat der Käufer des dortigen Produkts in diesem Jahre mit Hagel und Trockenfälle zu rechnen, daher der große Spielraum bei dem 20-30 Mark betragenden Einkaufspreis. Mit jedem Tage erweist sich mehr, wie knapp nur die Ufer Ernte ausreicht wird, den Verkaufsumsatz des In- und Auslandes in gutem deutschen Tabak zu denken und daß eben so rasch, wie sich der Verkauf vom Bauer zum Händler vollzog, die Waare in die Hand der Fabrikanten übergehen wird. Unerschöpflich wird dieser rasche Umsatz durch die unbedeutende Güte der Ernte und durch Preise, welche angesichts der Leichtigkeit des Absatzes (dasselbe ist mindestens 25 pCt. leichter als im Vorjahre) nicht übertrieben hoch genug sind. Die bedeutende Konjunktur in Brasilien, der Mangel an Java-Amblat, die Zurückhaltung der Amerikaner, welche ihre Vorräthe in eigenen Lände vermehrt verwenden, dies Alles trägt dazu bei, dem inländischen Tabakmarkt das Gepräge größter Festigkeit und die Tendenz steigender Preise zu verleihen, eine Erscheinung, welche sich noch verschärfen wird, da weder im In- noch im Auslande nennenswerthe Reserven bestehen, welche durch höhere Preise herangezogen werden könnten.

Geschäftliches.

Ein für Mannheim neues Geschäft - Photographische Bedarfsartikel - haben die Herren Bepoldt u. Kloss, O. L. I. eidöffnet. Es ist hierdurch einem längst gefühlten Bedürfnisse in hiesiger Stadt abgeholfen und werden sowohl die Herren Bau- als auch Amateurphotographen dies neue Unternehmen mit Freuden begrüßen. Die Firma Bepoldt u. Kloss unterhält in Apparaten, Objektiven und Bedarfsartikeln ein reichhaltiges Lager und da in der letzten Zeit ganz besonders viele Neubitten erschienen sind, dürfte ein Besuch der sehr schönen Lokalitäten für die Herren Interessenten wohl lobend sein. Auf eine sehr bequem eingerichtete Verkaufslammer machen wir die Herren Amateurphotographen noch besonders aufmerksam, auch haben wir hervor, daß jeder Käufer photogenischer Apparate auf eingehende in die Geheimnisse derselben eingeweiht wird. Eine eigenartige Ausstellung in Königenphoto-

graphien lockte in den letzten Tagen ein zahlreiches Publikum vor die Auslagen der betr. Firma.

Der Fußbeschlag für den Winter hat durch die Erfindung des Patent H-Stollens eine vollständige Ummäntelung erfahren. Die scharfen Kanten der rechtwinklig zu einander stehenden 3 Schneiden verhindern das Ausgleiten des Pferdes nach jeder Richtung hin, und da eine Abrundung der Kanten infolge des H-Profiles unmöglich ist, so bleibt dieser Stellen bis zur vollständigen Abnutzung sehr scharf, ohne daß die Gefahr des Kronentriffs - wie bei anderen Stollen - vorliegt. Der H Stollen gewährt dem Pferde seine volle Leistungsfähigkeit auch bei Blättereis, und da derselbe bei seiner ausgezeichneten Stahlgüte sehr lange vorhält, so ist er im Gebrauch nicht nur der beste, sondern auch der billigste Stollen. - Es ist dies wohl die beste Erfindung, die je im Fußbeschlag gemacht worden ist, und es erklärt sich daher, daß man diese Patent H Stollen jetzt in jeder besseren Eisenhandlung vorfindet; hergestellt werden sie von den Patent-Inhabern Leonhardt & Co. in Berlin.

Verband deutscher Nordsee-Bäder. Eine Versammlung von Delegirten deutscher Nordsee-Bäder hat am 7. und 8. November in Hamburg, Hotel de l'Europe, taget. Es waren die Verwaltungsinhaber der Nordsee-Bäder: Seehöfzig auf Rømum, Borkum, Walsum, Gyls- haven, Juist, Helgoland, Norderne, Westerland-Zylt und Wlgt auf Föör, durch zusammen 14 Delegirte vertreten, wozu noch je ein Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Wallin's Rädereri in Hamburg und Karl Niesel's Reifentor in Berlin traten. Die Rohwendigkeit des Zusammenschließens zu einem „Verband deutscher Nordsee-Bäder“, welcher die gemeinschaftlichen Interessen der Bäder wahren, Verkehrsbeleichterungen zu schaffen soll, wurde als durchaus notwendig anerkannt. Die Feststellung der Statuten für den im Leben zu ruhenden Verband wurde einer Kommission von fünf Mitgliedern übertragen, deren Vorsitzender Bürgermeister Schätler-Norderne ist. Als Central-Auskunftsstelle für die dem Verband angehörigen Nordsee-Bäder ist Karl Niesel's Reifentor Berlin SW., Königgräferstraße 34, von welchem die Anregung zu dem Verband ausgegangen ist, in Aussicht genommen worden.

Literarisches.

Als einer der bestausgestatteten Kalender darf **Troschitz's Reichskalender** gelten. Der vorliegende Jahrgang 1897 (210 Seiten in Ganzleinenband, Preis 1 Mark) enthält 4 größere, sehr hübsch illustrierte Erzählungen, zeitgeschichtliche und populärwissenschaftliche Abhandlungen, Gedichte, eine Menge illustrierter Anekdoten u.; das Kalenderium mit den beigegebenen Notizen ist wieder von seltener Vollständigkeit; in der Abtheilung „Hausfrauenkalender“ dürfte sich „die Grundregeln der Erziehung“ ungetheiltester Zustimmung erfreuen. In den Holzschnittdruckungen des Reichskalenders sind 4 sehr ansprechende Grotzenbilder in Tonholzschnitt vorzüglich wiedergegeben.

Einen Platz auf dem Weihnachtstisch jedes Hauses verdient **Troschitz's Christbaumkalender 1897.** (Quartform, Preis 50 Pfg.) Das Kalenderium mit den beigegebenen Notizen dient in Allem dem praktischen Gebrauch, die festlich geschriebenen, sehr gut illustrierten Erzählungen, Anekdoten, Jahrgeschichte u. bieten reichliche Unterhaltung, hauswirtschaftliche u. Aufträge, Anregung und Belehrung. Einen sehr gemüthlichen Eindruck macht auch der in buntschönen Illustrationsdruck ausgeführte Umschlag. Gratisbeilage ist ein Wandkalender auf Karton.

Aus tiefer Seele. Eine Mähenleje deutscher Dyril. Herausgegeben von Adolf Bartels. Mit 30 Dichterbildnissen von Erdmann Wagner. Fahr, Moriz Schauenburg. Preis elegant geb. M. 3.— Die neue Anthologie „Aus tiefer Seele“ verdient wegen ihrer Eigenart und wegen ihrer mannigfachen Vorzüge vor ähnlichen Sammlungen die weiteste Beachtung. Der Herausgeber, der sich als Dichter sowohl wie als Kritiker eines begründeten Rufes erfreut, ist bei der Auswahl der Gedichte mit großer Sorgfalt zu Werke gegangen. Die Anordnung, den Namen unter Verfassung einiger biographische Notizen voranzustellen und eines oder mehrere seiner besten lyrischen Gedichte folgen zu lassen, darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden. In dieser Weise sind 145 deutsche Dichter — darunter manche weniger bekannte — berücksichtigt worden. Wie vom Herausgeber nicht anders zu erwarten war, ist alles stilllich und ästhetisch Anstößige sorgfältig ferngehalten worden. Die äußere Ausstattung des Werkes ist eine durchaus vornehme und macht der Verlagsbuchhandlung alle Ehre. Besonders angenehm berühren die dem Buche beigegebenen Dichterbildnisse, die demselben einen höchsten feinsinnigen Schmuck verleihen. Diese neue Anthologie kann namentlich auch als hübsches Geschenk bestens empfohlen werden.

Nansen's heldenmüthige That, durch die er der Wissenschaft mehr geleistet hat als je vorher für die Erforschung des Nordpols geschehen war, kann man erst würdigen, wenn man sein Werk: „In Nacht und Eis“ (Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig; gut gebunden. In der soeben erschienenen ersten Lieferung mit) würdigen Nansen die vor seiner Reise bestehenden Ansichten über das Gebiet um den Nordpol und über die möglichen Wege zu dessen Erschließung. Klar legt er seinen Plan dar, der mit dem hartnäckigsten Widerstande berühmter Polarforscher zu kämpfen hatte. Nansen's Plan sei „der reine Wahnsinn“, wurde unerschrocken erklärt. Aber der junge Forscher ließ sich nicht irre machen; nach seinen Angaben wurde ein ganz eigenartiges Schiff gebaut. Nochten auch die „Raturtäten“ noch so sehr die grauen Köpfe schütteln über das uralte Schiff, Nansen's Plan erwies sich später als in allen Theilen wohl begründet. An Gefahren hat es freilich nicht gefehlt. Man braucht sich bloß das Umschlagbild der ersten Lieferung anzusehen, das uns Nansen und Johansen im Kampfe mit einem Eisbären zeigt. Oder man betrachtet sich das Bild „Die Fram“ im Nordpolschein nach der großen Eispreßung.“ Mit den Kosten und der Ausrüstung beschäftigt sich die nächste Lieferung, in der auch die Erzählung der Arktis selbst beginnen wird.

Das 1. Heft von dem nationalen Prachtwerk: **Kaiser Wilhelm der Große, Deutschlands Retter und Mächtiger** von Dr. Adolf Jochims, Verlag von Louis Abel, Berlin S., Sebastianstraße 29 ist jetzt erschienen. Es enthält — bei dem äußerst billigen Preis von 50 Pfg. pro Lieferung — vier Prachtbogen Text, vier Voll- und zwei Doppelvollbilder und ist mit einem künstlerisch ausgeführten Umschlag nach einer Originalzeichnung versehen. Der Inhalt zeigt, daß wir es nicht mit einer Gelegenheitschrift, sondern mit einem großen historischen Werke von lebendigen Werthe zu thun haben. Wir brauchen wohl nicht besonders zu betonen, daß ein solches Werk für jeden Deutschen von dem höchsten Werthe ist, und daß sich dasselbe ganz besonders auch zum Weihnachtsgeschenk für die heranwachsende Jugend eignet, um die nationale Gesinnung zu festeren und zu fördern.

Leish u. d. Fleischwaren-Lieferung.

Der gemeinnützige Ausschuss für die Lieferung von Fleischwaren...

Bekanntmachung.

Die Krankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim...

Die Badische Bank

übernimmt unter Garantie in Mannheim und in Karlsruhe die Aufbewahrung geschlossener Depositen...

Süddeutsche Bank

Ö 6 Nr. 4 MANNHEIM Ö 6 Nr. 4. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Mannheimer Bank.

Gegründet 1868. Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen und in laufender Rechnung...

Pfälzische Bank, Mannheim.

Centrale: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in Frankfurt a. M., Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Speyer, Zweibrücken.

Agentur der Französischen Ostbahn

Schenker & Cie., Mannheim Binnenhafen (verlängerte Jungbuschstrasse). Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung. Die Wahl der Delegirten zur Generalversammlung...

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung. Die Wahl der Delegirten zur Generalversammlung...

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co., Zweigniederlassung Mannheim.

Bau elektr. Zentralen, elektr. Straßenbahnen, Arbeitsübertragungen. Galvanoplastische u. elektrolytische Einrichtungen...

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahresnormalprämie...

Pianinos

Harmoniums Flägel usw. und gebraucht von Bechstein, Biese, Bach, Schell, Schwobben, Günther, Nagel, Blüthner, Steinweg, Grand, Krauss, Hoffmann, Harmonie, Rausperger, Mittag, Wagner etc.

Wunderbar

und stärker als Seiden, ohne von dem unartigen Dutt abzuweichen, ist das Riviera-Teilchen Parfüm aus der Fabrik von Ad. Arras, Q 2, 22.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Jos. Schuck, J 2, 2,

Buchbinderei- und Vergolde-Anstalt liefert bei feinsten Ausführung zu billigsten Preisen: Geschäfts-Reklame-Tafeln, Adresskarten in Gold, Aluminium und Farben-Prägung, Sinnsprüche, Wirtschafts-, Cafe- und Hotel-Plakate, Thürschilder etc.

L. Braun, D 4, 18.

Garn- und Kurzwaren, Maschinenstrickerei. Specialität: Schürzen.

Pianinos

neu und gepolstert, in Kauf und Preise billig bei K. Ferd. Heckel

Vogl'sche Putzpomade

noch immer - wie seit 20 Jahren - anerkannt bestes Putzmittel der Welt. Beweis: Unsere Putzpomade greift das Haar nicht an, wie andere Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich in rother u. weißer Farbe.

Adalbert Vogl & Co.

Berlin O. Aelteste und grösste Putz-Pomade-Fabrik. Haupt-Depot für Mannheim und Umgebung bei Kauffmann & Gerlach, Mannheim.

Teichels

Karlsbader Kaffee-Zusatz

schmeckt vorzüglich. Ueberall käuflich. St. Charles-Fabrik Riga-Druck.

Jedem Husten

schaffen Linderung u. Beseitigung des Hustens Oscar Tietze's 8612

Zwiebel-Bonbons.

In Bouteille à 30 und 25 Pfg. nur nicht zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn, Zoologengarten, Ludwig & Schmitt, Carl Schneider, Q 4 No. 30, Gebr. Zipperer, 19247

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre etc. besonders für jüngere, etwas geringe schulische Bildung, jedoch geübte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energiegelassen Mann unterrichtet, aber gereicher Kostzeit ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolg liegen zur Einsicht aus. Näheres Kollering 28, 1. Et. 6974

1000 Briefmarken, u. 100 Briefe

überaus schön 2,50 M. 100 kleinerer nur 1,50 M. bei G. Zechmeyer, Nürnberg, Hauptstr. 10, 1499

Italienisch

zu erlernen. Theilnahme erlaube ich Ihnen zu richten an J. Follereider, Universität Heidelberg.

Gitarrelehrer

gejucht. 28956 G 7, 11, 3. Et.

Damen finden Liebhaber sehr bald u. fr. Direction bei Frau Schmiedel, Schanzen, Weinheim. 19278

